Sportschützenverein Pfaffenweiler ist 75 Jahre alt

Ein Auszug aus der Vereinsgeschichte, gesammelt und zusammengestellt von der Vorstandschaft und Franz Hilger

Zu Beginn des Jahres 1934 gab es einige Männer der Gemeinde, die sich für den Schießsport begeisterten, und so kam es, dass am 2. April ein Schützenverein gegründet wurde.
Die Aufgabe des ersten Vorsitzenden übernahm Max Eckmann. Im Protokollbuch heißt es „Am 2. April 1934, mittags 1 Uhr, fand im Gasthaus zum Engel die anberaumte Versammlung statt". Es ist hier nicht vom Vorsitzenden, sondern vom „Ersten Vereinsführer" die Rede. Im April fand eine „Werbeveranstaltung" im Rathaussaal statt, es konnten sechs Mitglieder aufgenommen werden. „Vereinsführer verliest die Statuten und gibt die Beiträge bekannt".
Nach der Chronik der Gemeinde wurden bereits um 1548 Böllerschützen in Pfaffenweiler genannt.
Da heißt es „Ab Ende April war ihnen ein Gelände bei der Kapelle St. Servatius zugewiesen, auf das man während der Schießsaison kein Vieh treiben durfte". Die Gemeinde gab 1771 „fir ein Drumel denen Schützen ahn den Hochfesten zue gebrauchen" einen Gulden und zwölf Batzen aus. Die Trommel wurde damals Drumel genannt.

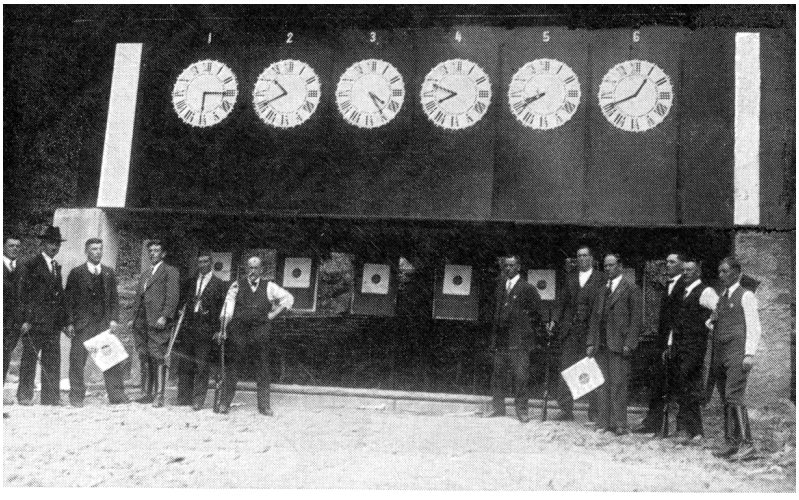
Es handelte sich um Böllerschützen, die sich militärischer Formen bedienten. Im Festvortrag zum 50-jährigen Bestehen des Vereins stellte Professor Rolf Brednich fest, dass es nach seinen Nachforschungen schon 1766 Schützen im Dorf Pfaffenweiler gab.

Der Schießsport hat eine lange Tradition. Die Geschichte der Freiburger Schützengesellschaft geht bis in das Jahr 1293 zurück.
Damals ging es nicht um den Sport, sondern um die Verteidigung der Stadt. Es waren die verschiedenen Handwerkszünfte, die sich zusammentaten um einzuschreiten wenn sich Eindringlinge nicht an die festgelegten Ordnungen hielten.
Nach und nach übernahmen Schützengesellschaften diese Aufgabe. Es wird dann später von sogenannten Schießspielen berichtet, die von den Schützengesellschaften und -gilden veranstaltet wurden. Viele solcher Schützengesellschaften wurden während der Bauernkriege und im Dreißigjährigen Krieg gegründet. Ihre Aufgabe war es bei einem Angriff die jeweilige Stadt zu schützen. Weiter wird berichtet, dass es im 14. und 15. Jahrhundert zur Gründung von Bruderschaften kam. So entstand dann auch eine Schützenbruderschaft.
Die Mitglieder erwählten den heiligen Sebastian zu ihrem Schutzpatron.
Sebastian lebte im 3. Jahrhundert, er war römischer Soldat und gilt auch als Schutzpatron der Gerber, Bürstenmacher, Soldaten, Kriegsinvaliden und Büchsenmacher.
In der Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zur Gründung von vielen Schützenvereinen. Um diese Zeit, im Jahre 1859, fanden sich Liberale und gemäßigte Demokraten in Frankfurt zusammen um eine parteiähnliche Organisation, den Deutschen Nationalverein, zu gründen. Dieser Verein war sehr interessiert auch die Schützenvereine in ihre Anliegen miteinzubeziehen und in der Folge haben sich dann die Schützen zu einem nationalen Verband zusammengeschlossen. Einen großen Einfluss hatte dabei Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha. Auf seine Veranlassung hin fand 1861 das erste Treffen von Schützen aus ganz Deutschland in Gotha statt. Am 13. Juli 1861 war dann die Gründung des Deutschen Schützenbundes. Herzog Ernst II. wurde 1818 geboren und er starb 1893, er war der Sohn von Herzog Ernst I. und Prinzessin Luise von Sachsen-Gotha. Es sei noch zu erwähnen, dass auf Veranlassung von Ernst II. 1862 auch der Deutsche Sängerbund gegründet wurde. Die Fahne des Herzogtums hat die Farben Grün und Weiß, auch der Schützenbund hat diese Farben für seine Fahne übernommen.

Beim 16. Bundesschießen im Jahre 1909 in Hamburg war zugleich die erste Weltmeisterschaft im Sportschießen in Deutschland. Im Jahre 1935 wurde der Deutsche Schützenbund in den nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen einbezogen und 1938 aus dem Vereinsregister gelöscht. Während des zweiten Weltkriegs und nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 gab es keine Schützenvereine in unserem Land. Erst 1951 kam es zur

Wiedergründung des Badischen Sportschützenverbandes und im November des gleichen Jahres dann zur Wiedergründung des Deutschen Schützenbundes.
Außer der Freiburger Schützengesellschaft gibt es in Gemeinden in der Nähe von Pfaffenweiler einige Schützenvereine mit einer langen Tradition. In Münstertal wurde 1581 erstmals eine Schutzwehr der Stadt Münster erwähnt und 1730 wurde eine Schützenordnung für die Münstertäler Schützengesellschaft erlassen. 1888 kam es zur Auflösung des Vereins und 1933 dann zur Gründung des Schützenvereins Münstertal. Der Schützenverein Staufen wurde ursprünglich als „Zimmerstutzen Schützengesellschaft Staufen" im Jahre 1907 gegründet. Durch den zweiten Weltkrieg und die Weltwirtschaftskrise kam das Vereinsleben ins Stocken. Zu Beginn der 30er-Jahre kam neuer Schwung in den Verein. Nach dem zweiten Weltkrieg war dann 1950 die Wiedergründung.

Von links nach rechts stehend: Paul Kiefer, Oswald Blattmann, Alfons Eckerle, Fritz Siegel, Gustav Blattmann, Otto Kiefer, Erich Bürschel, Leo Luhr, Erich Kokozinski.
Sitzend: Ernst Kokozinski, Paul Maier, Josef Beck, Heinrich Schwörer.



Von links nach rechts: Albert Benitz, Wilhelm Elmlinger, Gustav Blattmann, Gottfried Däschle, Franz Wellinger, Max Eckmann, Stefan Hafner, Emil Waibel, Heinrich Lerch, Erhard Gutgsell, Karl Beck, Adolf Maier.

Schon bald nach der Gründung des Vereins in Pfaffenweiler im Jahre 1934 gingen die Mitglieder des jungen Vereins daran sich einen Schützenstand zu bauen. „Die Erdarbeiten gehen im Mai und Juni zügig voran" so heißt es im Protokollbuch. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten wurde ein kleines Fest gefeiert. „Das frohe Ereignis wurde mit einem etwas üppigeren Vesper als sonst begangen. Bäcker Otto Bösch und Metzgermeister Johann Maier stellten hierzu Brot und Wurst gratis." Schon am 13. August 1934 war Richtfest und bald bauten sich die Mitglie-

der eine kleine Baracke als Schützenhaus in der Nähe der Servatiuskapelle. Das feierliche Eröffnungsschießen war am 5. Mai 1935.

„Heute hält der Verein sein Eröffnungsschießen ab. In der Woche und besonders tags zuvor war noch tüchtig vor allem am Schützenhaus gearbeitet worden. Nach getaner Arbeit taten sich die Fleißigen am Bier gütlich und ließen noch in der Geisterstunde vom Schützenhaus aus frischfröhliche Klänge in Wald hinausschallen. Das Schießen begann schon um 9 Uhr und dauerte bis gegen 6 Uhr abends.“ Der damalige Schriftführer hat die Namen aller Teilnehmer aufgezeichnet, daraus geht hervor, dass die Schützen nicht nur aus Pfaffenweiler auch aus Gemeinden der Umgebung kamen. Die inzwischen 79 Mitglieder haben für den Bau der Schießanlage 3626 Arbeitsstunden erbracht. Nach einer Aufstellung hat Franz Wellinger 330 Stunden dort gearbeitet. An Kosten fielen 558,56 Mark an.
Am 16. Februar 1936 hält der Verein „seine erste ordentliche Generalversammlung im Gasthaus Engel, wozu sich 30 Mitglieder eingefunden hatten.“ Bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs beteiligten sich Schützen aus Pfaffenweiler an vielen Veranstaltungen, sie nahmen an Schützenfesten, an Waldfesten und an Preisschießen teil. Von 1939, nach Beginn des zweiten Weltkriegs, werden mal Übungsschießen angeführt und angezeigt, dass aktive Schützen „infolge Einberufung zum Heeresdienst“ sich abgemeldet haben. „Im Sommer 1944 wurde das letzte mal geschossen“ so schreibt „Vorstand Eckmann Max“.
Nach Ende des Krieges waren alle Aktivitäten des Vereins verboten und auf Anordnung der Besatzungsmacht musste der Schützenstand abgebrochen werden.

Im Jahre 1954 fanden sich wieder einige der alten Schützen zusammen um den Verein neu zu beleben. „Nach zehnjähriger Unterbrechung lockerten sich die Schranken und der altverdiente Vorstand Max Eckmann regte an, mit einigen Kameraden des früheren Vereins wieder den Verein neu zu beleben bzw. zu gründen“ so heißt es im Protokoll.
So kam es, dass am 22. August 1954 sich einige Männer der Gemeinde zu einer Wiedergründung im Gasthaus Engel zusammenfanden. Es waren dies Max Eckmann, Alfred Knörr, Gerd Bledau, Albert Scherle, Hermann Haury, Franz Luhr, Josef Schwaiberger, Franz Hatz, Heinrich Schwörer, Hermann Luhr und Albert Knörr. Die Vereinsführung übernahm wieder Max Eckmann, sein Stellvertreter wurde Alfred Knörr. Die Mitglieder des Vereins waren sich bald einig, dass der Platz auf dem früher der Schießstand war, für die Zukunft nicht ausreicht. Zunächst ging man daran, den alten Schießstand wieder herzurichten und den Zugang dorthin neu anzulegen.
„An Pfingsten 1955 wurde auf dem Stand mit Kleinkaliber geschossen“ so schreibt der Vorsitzende. 1957 veranstaltete der Verein ein Ostereierschießen in Luftgewehr und Kleinkaliber und am Feiertag Christi Himmelfahrt war ein Wettkampf mit Schützen aus Freiburg-Haslach. „In diesem Jahr beteiligten wir uns an den Rundenkämpfen 1957 des badischen Sportschützenverbandes“ so hat der Schriftführer notiert. Bei der Hauptversammlung am 12. Juli 1958 wurde Karl Luhr zum Vorsitzenden gewählt und Max Eckmann zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Schon wenige Wochen danach haben sich die Mitglieder mehrheitlich für den Bau eines neuen Schützenhauses ausgesprochen. Im Sommer 1958 waren die Schützen als Schrottsammler im Einsatz „wobei einige Mark für den Verein verdient wurden“.

Von links:

Rudi Gutgsell
Willi Eckmann
Emil Schlegel
Franz Baumann

(Bild 1960)

1960 waren der Verein beim Batzenbergfest und beim Gartenfest des Kleintierzuchtvereins jeweils mit einer Schießbude mit dabei. Die Gemeinde stellte dem Verein ein Grundstück zur Verfügung auf dem ein Schützenhaus und eine entsprechende Schießanlage erbaut werden kann. Schon bald wurde mit der Planung begonnen. Am 3.

April 1965 übernahm Gerhard Stöcks die Vereinsführung. „Mit vereinten Kräften wurde heute das neue Schützenhaus aufgerichtet“ so heißt es im Vereinsprotokoll vom 4. Dezember 1965 „unser Mitglied Zimmermann Hubert Ehrath stieg um 18 Uhr auf den First des neues Hauses und sagte seinen Richtspruch.“ Der Architekt war Klaus Hug. Hier sei noch mal ein Bericht des Schriftführers angeführt. „Januar 1967. Nachdem wir zwischen Weihnachten und Dreikönig mit Volldampf das Erdkabel, die Wasserleitung und die Abwasserrohre verlegt und ans Ortsnetz angeschlossen hatten, konnten wir zum erstenmal in unserem neuen Heim die Weihnachtsfeier abhalten. Hierzu luden wir alle Schützenfreunde mit ihren Frauen herzlich ein. Ein besonderes Essen konnten wir in unserem Vereinsheim nicht bieten, dafür gab es Kaffee und Kuchen, Gulaschsuppe und heiße Würste. Alle waren erstaunt über unser schönes Vereinsheim und manche Ehefrau hat ihrem Mann für das in letzter Zeit verspätete nach Hause kommen, verziehen.“

Schützenhaus 1968, kurz vor der Einweihung.

Für die Feierlichkeiten zur Einweihung des Schützenhauses haben die Mitglieder des Vereins gleich mehrere Tage eingeplant. Die kirchliche Weihe und der Festakt zur Eröffnung waren am Samstag, 13. Juli 1968. An sieben Tagen darauf konnten die Mitglieder und die Gäste sich an einem Einweihungs-Preisschießen beteiligen.
Die Batzenberger Winzerkapelle und der Männergesangverein gaben am Sonntag, 21. Juli, um 14 Uhr ein Konzert und am Abend war dann die große Preisverteilung. Aus Anlass der Einweihung wurde eine Festschrift herausgegeben..
Am 9. November 1968 starb der Gründer und Ehrenvorstand Max Eckmann.
Das erste Vereinspokalschießen war am 1. Juni 1969, hierzu heißt im Protokollbuch „Schon seit Wochen haben die Vereinsmitglieder, die am Pokalschießen teilnahmen, ein konsequentes Training mit den Schützen absolviert. Am aktivsten von allen war der Mannschaftsführer des Kleintierzuchtvereins Franz Hatz, der auch seine Mannschaftskameraden gut vorbereitete. Am Sonntag, dem 1. Juni, gab es „unter den örtlichen Vereinen nur ein Motto ‚auf zum Kampf ins Schützenhaus‘“. Die Mannschaft der Kleintierzüchter haben dann auch das Pokalschießen gewonnen, gefolgt von der Mannschaft des VfR und der Batzenberger Winzerkapelle.
Am 27. Juni 1971 nahmen erstmals Jungschützen aus Pfaffenweiler an den Landesmeisterschaften teil. Es waren dies Bertram Heitzler und Rainer Dick. „Als größten Erfolg in der Vereinsgeschichte darf die Teilnahme unserer Juniorenschützen an den Landesmeisterschaften in Emmendingen gewertet werden“ so schieb der Schriftführer am 28. Mai 1972. „der SV Ihringen/Pfaffenweiler belegte einen hervorragenden zweiten Platz mit 1569 Ringen, dadurch ist die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft 1972 in Wiesbaden gesichert.“ Die Juniorenschützen Rainer Zipfel, Hansjürgen Köhler und Raimund Blattmann haben sich für die Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden qualifiziert. Am 16. März 1973 war der Sportschützenverein Pfaffenweiler Ausrichter des Kreisschützentages. Dabei erhielt Stefan Haury im Auftrag des Deutschen Schützenbundes eine Urkunde für seinen Einsatz bei den olympischen Spielen in München.

40 jähriges Vereinsjubiläum 1974: OSM Gehard Stöcks überreicht dem Gewinner Raimund Blattmann die Festscheibe und einen Pokal

Vom 25. Mai bis 3. Juni 1974 feierte der Sportschützenverein sein 40-jähriges Bestehen. Während dieser Tage wurde ein umfangreiches schießsportliches und unterhaltsames Programm geboten.
An den Landesmeisterschaften 1976 nahmen drei Mitglieder der Vereins teil. Im Jahre 1979 kam es zu folgendem Eintrag im Protokollbuch „Seit 1976, als die Luftgewehrmannschaft in die Landesklasse aufgestiegen ist, arbeiteten sich die Schützen aufwärts. Diesmal gelang der Mannschaft der große Erfolg. Mit den Schützen Roland Motsch, Werner Stengel, Josef Kerntler, Sylvia Schofield, Dörte Kerntler und Edwin Schächtele wurden sie Rundenwettkampfsieger in der Landesklasse“
Nach vierjähriger Bauzeit waren im August 1982 die Arbeiten für den Pistolenstand abgeschlossen und er dieser konnte mit einer Feierstunde eingeweiht werden.
Bei einem Tag der offenen Tür am 15. August war Gelegenheit die neue Anlage zu besichtigen. Die größten Erfolge für den Verein waren die Teilnahme der Damen-Altersmannschaft 1983 mit einem dritten Platz und des Schülers Oliver Eckerle 1982 und 1983 bei den Deutschen Meisterschaft, hierbei belegte er den fünften Platz..

Beim Festakt zum „50-Jährigen“ des Sportschützenvereins im Jahre 1984 wurde der Vorsitzende Gerhard Stöcks mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet und damit dessen langjährigen Einsatz für den Schießsport und sein 20-jähriges Wirken für den Verein gewürdigt

1985
Die Mitarbeiter für die Wettbewerbe der Sportschützen während der Olympiade 1972 pflegen seit dem großen Sportereignis in München eine gute Kameradschaft Einer dieser Mitarbeiter war Stefan Haury aus Pfaffenweiler. So kam es, dass es im Oktober 1985 zu einem Treffen der ehemaligen Olympiamitarbeiter in Pfaffenweiler kam. – Zum zehnten Male trafen sich in diesem Jahr die Schützen aus Tairnbach (Nordbaden), Hochdorf (Württemberg) und Pfaffenweiler zu einem Freundschaftsschießen. Das Jubiläum wurde im Schützenhaus in Pfaffenweiler mit einem schießsportlichen und unterhaltenden Programm gefeiert. – Die Sportschützen konnten 1985 wieder eine Reihe sportlicher Erfolge erzielen. Bei Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften errangen die aktiven Schützen mehrere Titel. Besonders die Jungschützen zeigten außergewöhnliche Leistungen.

1986
Bei der Hauptversammlung wurden durch den Kreisschützenmeister Alfons Zens mehrere Mitglieder des Vereins geehrt , Gerhard Stöcks erhielt die Verdienstmedaille in Gold. - Die erst dreizehnjährige Daniela Jäger vom Sportschützenverein >Pfaffenweiler wurde Landesschützenkönigin 1986/87.

1987

Die Mitglieder des Vereins wählten im März 1987 Raimund Blattmann zum ersten Vorsitzenden. Gerhard Stöcks, der seit 1965 dem Verein vorstand, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Bei der Hauptversammlung würdigte der zweite Vorsitzende Hubert Ehrath die vielfältigen Verdienste des scheidenden Vorsitzenden nicht nur innerhalb des Vereins auch im Kreis-, Bezirks- und Landesverband.

1988

Bei der Hauptversammlung am 8. März 1988 wurde Gerhard Stöcks zum Ehrenoberschützenmeister ernannt. Über 30 Jahre zählte er zu den aktiven Schützen und 22 Jahre stand er an der Spitze des Vereins. Schützenkönig 1988 wurde Josef Schüler, erster Ritter Emil Schlegel und zweiter Ritter Hubert Ehrath, Marco Hauer Jungschützenkönig, Gabi Hilfinger Prinzessin und Ingo Hirneise Prinz.

1989

Schützenkönigwürde 1989 erreichte Kurt Gerold, erster Ritter Georg Benitz und zweiter Ritter Raimund Blattmann. Jungschützenkönig wurde Marco Hauer, erste Prinzessin Kirsten Ehrath und zweiter Prinz Meik Ehrath.- Die Hauptversammlung war Anlass die beiden Schützen Robert Eckerle und Ralph Schüler besonders zu ehren. Sie haben sich für die Deutschen Meisterschaften in München qualifiziert. , Bei der Bürgerversammlung in der Batzenberghalle wurden sieben Sportler für besondere Leistungen geehrt, dabei waren auch drei Sportschützen Robert Eckerle, Oliver Eckerle und Ralph Schüler.

1991

Schützenkönig 1991 wurde Oliver Eckerle, ihm zur Seite als erster Ritter stehen Georg Benitz und als zweiter Ritter Emil Schlegel. Marion Eichelmann war beim Königsschießen die beste der Jungschützen, Prinzessin wurde Silke Eckerle und Prinz Udo Herbster

1992

Ralph Schüler erreichte nach einer Serie von schießsportlichen Erfolgen in den vergangenen Monaten den Europa-Cup im Zehn-Meter-Armbrustschießen. Nur einige Wochen zuvor hatte er sich für Kader der deutschen Nationalmannschaft qualifiziert.

Nun konnte er beim Europa-Cup in Frankfurt, an dem Schützen aus neun Nationen teilnahmen, die Bundesrepublik Deutschland vertreten. Zur großen Überraschung gewann er den Pokal, sein schönstes Geburtstaggeschenk. Er wurde am gleichen Tage 18 Jahre alt.

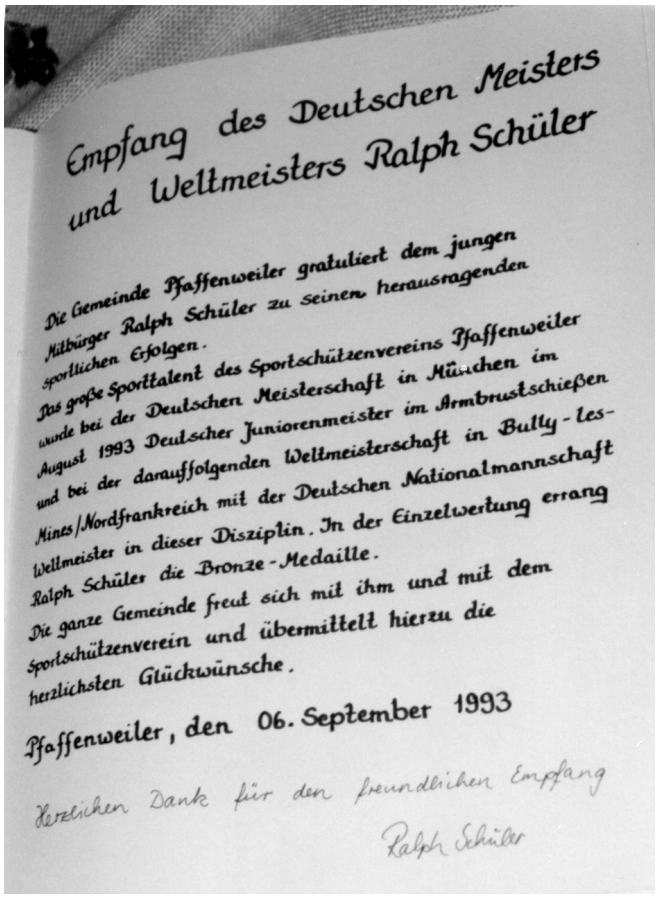
Margarete Eckerle wurde Schützenkönigin 1992, erster Ritter Gerd Streßler und zweiter Ritter Konrad Haury. Wie schon im Jahr erreichte Marion Eichelmann das beste Ergebnis bei der Jungschützen. Der Prinz der Jungschützen wurde Jürgen Hanser und die Prinzessin Kirsten Ehrath.

1993

Ralph Schüler errang den Weltmeistertitel in der Juniorenklasse der Armbrustschützen.

In einer Feierstunde im Schützenhaus wurde diese sportliche Leistung gewürdigt. Schüler nahm an den sportlichen Wettbewerben mit einer geliehenen Armbrust teil. Nun hat ihm die Gemeinde und die Mitglieder des Sportschützenvereins bei diesem Anlass ein eigenes Präzisionsgewehr überreicht. Vom Landesverband wurden bei dieser Feier noch weitere Mitglieder des örtlichen Sportschützenvereins geehrt.

Gratulation durch den Bürgermeister im Rathaus
Von links stehend: 2. Bürgermeister Manfred Übelacker, Bürgermeister Fritz Gutgsell.
sitzend von links: Alfred Schüler, Annemarie Schüler , Ralph Schüler



Empfang des Deutschen Meisters und Weltmeisters Ralph Schüler

Die Gemeinde Pfaffenweiler gratuliert dem jungen Mitbürger Ralph Schüler zu seinen herausragenden sportlichen Erfolgen.
Das große Sporttalent des Sportschützenvereins Pfaffenweiler wurde bei der Deutschen Meisterschaft in München im August 1993 Deutscher Juniorenmeister im Armbrustschießen und bei der darauffolgenden Weltmeisterschaft in Bully-les-Mines/Nordfrankreich mit der Deutschen Nationalmannschaft Weltmeister in dieser Disziplin. In der Einzelwertung errang Ralph Schüler die Bronze-Medaille.
Die ganze Gemeinde freut sich mit ihm und mit dem Sportschützenverein und übermittelt hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Pfaffenweiler, den 06. September 1993

Herzlichen Dank für den freundlichen Empfang
Ralph Schüler

1994

Mit einem abwechslungsreichen Programm wurde am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Oktober 1994, die neue Schießsportanlage eingeweiht und das Jubiläum des 60-jährigen Bestehens des Vereins gefeiert.

Über zwei Jahre haben Mitglieder des Vereins mit großem Einsatz am Bau dieses neuen Gebäudes gearbeitet. Der Schießstand, der bisher im Freien war, wurde in einen großen Raum verlegt, außerdem entstanden ein Schulungsraum, ein Wertungsbüro und einige Abstellräume.

Der Küchenbereich wurde erweitert und im Gastraum eine Theke eingebaut. Allein im Jahre 1993 haben die Mitglieder 12 500 Arbeitsstunde geleistet. Trotz der vielen freiwilligen Helfern war der Bau eine erhebliche finanzielle Belastung für den Verein. Finanziert wurde das Projekt mit fleißiger Mithilfe der Mitglieder beim Schneckenfest.

Zimmermeister Hubert Ehrath beim Richtspruch beim Richtfest der neuen Schießhalle

Oberschützenmeister Raimund Blattmann dankte bei der Hauptversammlung den vielen Helfern und auch Spendern. Dank galt dem Bauunternehmer Manfred Lais für die tatkräftige Mithilfe.
Auch sportlich war das Jahre 1994 sehr erfolgreich. Ralph Schüler wurde mit der Juniorenmannschaft der Armbrustschützen Vizeeuropameister. Bei den Kreismeisterschaften haben Schützen aus Pfaffenweiler gleich 27 Titel gewonnen, hinzu kamen noch elf Mannschaftserfolge. Bei den Bezirksmeisterschaften gab es neben zehn Mannschaftserfolgen 35 Einzeltitel und den Landesmeisterschaften neun Einzeltitel und vier Mannschaftssiege. In der Juniorenklasse für Luftgewehr erreichte Ralph Schüler einen neuen deutschen Rekord und mit Ralf Rager, Klaus Altenried und Ralph Schüler wurde ein neuer Landesrekord erreicht. An den Rundenwettkämpfen beteiligten sich vier Pistolen- und neun Gewehrmannschaften. Die erste Luftgewehrmannschaft.

1995
Im Juli 1995 hieß es in der Badischen Zeitung: „Eine elektrische Schießanlage für Luftdruck- und Kleinkalibergewehre hat der Sportschützenverein unlängst auf seinem Schützenstand installiert. Damit hat der Verein für seine herausragenden Aktiven, die sich erfolgreich an überregionalen oder internationalen Wettbewerben beteiligen, die besten Trainingsvoraussetzungen geschaffen“ – Bei den .Kreismeisterschaften errangen die Teilnehmer aus Pfaffenweiler 22 Einzel- und 13 Mannschaftstitel. Bei den Bezirksmeisterschaften gab es gar 23 Einzeltitel und zehn Mannschaftstitel. Überragender Schütze bei diesen Meisterschaften war Ralph Schüler. Auch bei den Landesmeisterschaften waren die Schützen aus dem Schneckental erfolgreich, es gab elf Einzel- und fünf Mannschaftstitel. Ralf Rager wurde im Luftgewehrschießen Landessieger, Ralph Schüler Zweiter und Klaus Altenried Vierter. Im Kleinkaliberschießen wurde Kirsten Ehrath Landesmeister. Den gleichen Titel erreichte Klaus Altenried mit der Armbrust. Zehn Mitglieder des Vereins qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft in München. Ralph Schüler wurde Vize-Europameister im Armbrustschießen und belegte im Weltcup in der Schweiz den fünften Platz. -

1996
Bei der Hauptversammlung am 5. März 1996 wurde Hubert Ehrath zum Ehrenschützenmeister ernannt. Erfreut konnte der Sportleiter mitteilen, dass Mitglieder des Vereins bei den Kreismeisterschaften 22 Einzel- und 13 Mannschaftstitel erreichten. Bei den Bezirksmeisterschaften waren es 23 Einzel- und zehn Mannschaftstitel. Überragender Schütze war Ralph Schüler. Bei den Landesmeisterschaften gab es elf Einzel- und 5 Mannschaftssiege für Schützen aus Pfaffenweiler. Ralf Rager wurde im Luftgewehrschießen Landessieger, Ralph Schüler zweiter und Klaus Altenried Vierter. Mit dem Kleinkaliber erreichte Kirsten Ehrath die Landesmeisterschaft. Den gleichen Titel gab es für Klaus Altenried mit der Armbrust. Zehn Mitglieder des Vereins qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft in München.- Schützenkönig 1996 wurde Joachim Venturini, 1. Prinz Konrad Haury und 2. Prinz Rainer Nusser. Der Titel Jungschützenkönig ging an Antonio Sparacio, gefolgt von Klaus Schüler und Florian Gleibs.

1997
Die Luftgewehrmannschaft aus Pfaffenweiler konnte sich bei einem Qualifikationsschießen in München als einziger Verein des südbadischen Sportschützenverbandes für die Regionalliga Südwest qualifizieren. Außerdem belegte Ralph Schüler mit dem Kleinkaliber bei einem internationalen Schießsportwettbewerb in Dortmund den zweiten Platz. Diese sportlichen Erfolge waren Anlass zu einem Empfang in das Schützenhaus einzuladen. „Die Qualifikation ist ein Ereignis, das man feiern sollte“ so meinte der Landesschützenmeister Walter Ermisch „ich bin dankbar, dass so etwas in unserem Landesverband möglich ist.“
Im August 1997 wurde folgende Meldung in der Presse veröffentlich: „Marion Eichelmann, Jörg Wendel, Hans-Jürgen Köhler, Klaus Altenried, Ralf Rager und Ralph Schüler, alle Mitglieder des Sportschützenvereins Pfaffenweiler, haben sich für die Deutschen Meisterschaften in München qualifiziert. Kerstin Ehrath verfehlte die Qualifikation um nur zwei Punkte und der zweifache Landsmeister Klaus Schüler um nur einen Punkt. Einen weiteren großen Erfolg gab es für die Armbrustschützen aus Pfaffenweiler. Bei den Landesmeisterschaften in Konstanz gingen sämtliche Goldmedaillen an den Sportschützenverein Pfaffenweiler mit den Schützen Ralph Schüler, Jörg Wendel und Hans-Jürgen Köhler.

1998
„Der Sportschützenverein schwimmt auf einer Welle des Erfolges“ so hieß es in einem Zeitungsartikel vom August 1998. Die erste Luftgewehrmannschaft mit Andreas Abzieher, Klaus Altenried, Ralf Kappler, Melanie Neininger und Ralph Schüler ist in die Bundsliga aufgestiegen und Ralph Schüler holte sich mit dem Weltrekord den Europameistertitel in der Disziplin Armbrust zehn Meter. Diese Leistungen wurden bei einem Festabend im Schützenhaus ge-

feiert. Oberschützenmeister Raimund Blattmann beglückwünschte die Sportler und dankte allen, die den Verein und somit die erfolgreichen Schützen auf irgendeiner Weise unterstützten.

1999

Schützenkönig 1999 wurde Walter Dietz, erster Ritter Rainer Nusser und zweiter Ritter Alfred Schüler. – Die deutsche Nationalmannschaft der Sportschützen war im Mai 1999 in Pfaffenweiler zu Gast. Die Sportler wurden von Oberschützenmeister Raimund Blattmann, Ehrenoberschützenmeister Gerhard Stöcks und Bürgermeister Fritz Gutgsell willkommen geheißen. Der Geschäftsführer vom Weinhaus Pfaffenweiler, Heinrich Männle, ludt die Gäste zu einer Weinprobe ein. Zu der Nationalmannschaft gehören Andreas Abzieher, Melanie Neininger, Ralf Kappler und Ralph Schüler vom Sportschützenvereins Pfaffenweiler.

Die Jungschützen des Vereins waren 1999 besonders erfolgreich, der 14-jährige Daniel Hank belegte in seiner Altersstufe in der Kreis- und Bezirksklasse im Luftgewehrschießen jeweils den ersten Platz. Klaus Schüler erreicht mit dem Kleinkaliber den vierten Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Toni Sparacio und Alexa Karoff erreichten guten Platzierungen bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften. -

Im Jahre 1998 erreichte Marion Eichelmann den Titel der Landesschützenkönigin. Im Spätherbst 1997 gelang ihr vom 1300 Schützen den besten Schuss auf die Scheibe. Nun zu Beginn des Jahres 1999 wurde einem anderen diese große Ehre zuteil. Marion gab einen Rückblick auf ein sehr bewegtes Jahr, bei vielen Anlässen musste sie den Sportschützenbund präsentieren. Besonderer Höhepunkt für sie war die Teilnahme am Deutschen Schützentag im April 1998 in Freiburg.

2000

m März 2000 teilte Raimund Blattmann mit, dass er im kommenden Jahr nicht mehr für das Amt des ersten Vorsitzenden kandidieren werde. Die zweite Mannschaft steigt nach hervorragenden Leistungen beim Relegationsschießen in Hüfingen in die Landesliga auf. Das Team mit Klaus Schüler, Jürg Wendel, Kirsten Ehrath, Alexa Karoff und Susanne Schladebach werden von Herbert Eichelmann und Franz Baumann trainiert.

Die Mannschaft der Armbrustschützen mit Ralph Schüler, Jörg Wendel, Klaus Abzieher und Klaus Schüler belegte den zweiten Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Die Kleinkaliberschützen Alexa Karoff, Andreas Abzieher, Ralf Kappler, Benjamin Birke, David Müller und Klaus Schüler haben sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

2001

„Sieg für Pfaffenweiler“ so war die Überschrift eines Artikels in der Badischen Zeitung am 15. Januar 2001.

Über 200 Zuschauer fieberten in der voll besetzten Batzenberghalle mit den Schützen der Zweiten Bundesliga. Der SSV Kronau trat gegen den ESC West Kaiserslautern, der SSV Pfaffenweiler gegen den SV Brainkofen an. In diesem Regional-Luftgewehr-Wettkampf qualifizierten sich die Mannschaften innerhalb der zweiten Bundesliga….Mit einem 3:2-Sieg und dem Aufstieg auf den dritten Tabellenplatz verlässt die Mannschaft des SSV Pfaffenweiler unter tosendem Applaus die Halle.

Bei einer Meisterfeier am 23. März 2001 wurde Raimund Blattmann mit der Landesehrennadel ausgezeichnet. Der Präsident des Badischen Sportbundes und Landtagsabgeordnete Gundolf Fleischer würdigte damit das vielfältige Engagement für die Sportschützen, er nannte ihn „den Baumeister und den Meistermacher“. Von der Gemeinde erhielten Raimund Blattmann und Klaus Schüler je den Ehrenteller von Pfaffenweiler. Ehrenkreisoberschützenmeister Friedrich Boehle dankte für die gute Zusammenarbeit in seiner nun abgelaufenen neunjährigen Amtszeit.

Beim Königsschießen 2001 erreichte Josef Schüler die Königswürde, erster Ritter wurde Karin Bacherer und zweiter Ritter Klaus Schüler. König der Jungschützen wurde Simon Haury, erster Prinz Christian Beck und zweiter Prinz Fabian Linsenmeier.

2002

Pius Hug und Karl Gebhard konnten in die Reihen der Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Sportleiter Franz Baumann wurde für sein langjähriges Engagement für den Schießsport mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Bei der Versammlung berichtete Oberschützenmeister Raimund Blattmann über die Erweiterungen am Schützenhaus. Der Pistolenstand wurde völlig neu gestaltet und derzeit wird der Keller des Hauses ausgebaut. Hier sollen ein Schulungs- und ein großer Lagerraum entstehen. „Jahrelang war der Schwerpunkt unserer Aktivitäten der Sport“ meinte Blattmann „nun aber konzentrieren wir uns auf den Umbau und die Erweiterung des Schützenhauses. Ein Traum von mir, dass wir einmal zwölf elektronische Schießanlagen installieren können“. Bei der Versammlung stimmten die Mitglieder einer Satzungsänderung zu. Nach dieser Änderung

kann der Vorstand künftig mit zwei zweiten Vorsitzenden, zwei Sportwarten, zwei Jugendleitern und einem weiteren Beisitzer verstärkt werden.

Bei einer Meisterfeier am 6. Dezember 2002 im Schützenhaus wurde mitgeteilt, dass Raimund Blattmann und Stephan Haury mit dem Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet wurden und damit das langjährige Engagement der beiden für den Schießsport gewürdigt
Bei den Deutschen Meisterschaften errang Klaus Schüler den 1. Platz mit der Armbrust 10 Meter und 30 Meter. Claudia Verdicchio wurde bei den Deutschen Meisterschaften Vizemeisterin mit der Luftpistole und Stephan Venturini Landesjugendschützenkönig.
Schützenkönig des Jahres 2002 wurde Klaus Hug. Die beiden Ritter sind Daniel Blattmann und Gerhard Stöcks. Bei den Jungschützen erreichte Fabian Linsenmeier die Königswürde, ihm zur Seite als Prinzen stehen Stefan Venturini und Simon Blattmann.

2003
Klaus Schüler hat sich für die Armbrust-Nationalmannschaft qualifiziert. Er hat die Chance, dass er an der Weltmeisterschaft in Belgien teilnehmen kann.
Waltraud Eichelmann war der erfolgreichste Schütze beim Königsschießen 2003. Ihr zur Seite stehen als 1. Ritter Alfred Schüler und als zweiter Ritter Gerhard Stöcks. Den Titel Jungschützenkönig erreichte Simon Blattmann, erster Prinz der Jungschützen wurde Max Gallien und zweiter Philipp Venturini.
Landesjugendschützenmeister wurde Stefan Venturini von den Sportschützen Pfaffenweiler. Er hat sich damit für das Bundesjugendkönigsschießen qualifiziert. An dem Wettbewerb, an dem die Schützenkönige aus zwanzig Landesverbänden teilnahmen, erreicht Venturini des 3. Platz. Der Wettkampf fand in der Schießanlage der Karlschützengilde in Aachen-Eilendorf statt.

2004
Die Schützenkönig 2004 wurde Margret Eckerle und damit Nachfolgerin von Waltraud Eichelmann, sie wurde 2. Ritter. Erster Ritter wurde Winfried Schüler. Im Feld der 30 Teilnehmer gewann Raphael Schuble die Ehrenscheibe und auch den Schneckentalpokal. Sportwart Franz Baumann holte den Augustin-Wanderpokal vor Rolf Lamm und Erich Bukreus. Jungschützenkönig und Jungschützenpokalsieger wurde Marcel Bäuerle, 1. Prinz Luca Wagner und 2. Prinz Max Gallien.
Bedingt durch die vielen Aktivitäten beim Sportschützenverein wurde schon lange eine Erweiterung der Vorstandschaft gefordert.
Bei der Hauptversammlung 2004 wurde über eine Satzungsänderung abgestimmt und dann ein zweiter Sportwart, Salvadore Speracio, sowie Rolf Lamm ein zweiter Jugendleiter gewählt.

Raimund Blattmann
und
Claudia Verdicchio

bei der Olympia –
Verabschiedung von
Claudia nach Athen

Im Jahre 2004 war die Olympiade in Athen. Unter den vielen Sportlern, die sich für die großen Wettkämpfe qualifizierten, war auch ein Mitglied des Sportschützenvereins Pfaffenweiler: Claudia Verdicchio. Beim Steibickfest 2004 stellte Oberschützenmeister Raimund Blattmann voller Stolz die erste Olympiateilnehmerin des SSV Pfaffenweiler vor. Die Pistolenschützin ist seit 1999 Mitglied des Vereins. Hier fand sie beste Trainingsbedingungen und in Raimund Blattmann einen bewährten Trainer. Die größten Erfolge der Sportlerin sind drei Goldmedaillen bei Deutschen Meisterschaften, 1., 2. und 3. Platz bei den Europameisterschaften sowie eine Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften.
Wenige Tage bevor sie nach Athen reiste, war eine offizielle Verabschiedung im Schützenhaus.

2005
Bei der Jahreshauptversammlung am 4. März gab Oberschützenmeister Raimund Blattmann den Vereinvorsitz ab. Sein Nachfolger wurde Lothar Stöcks.
Raimund Blattmann hatte seinen Rückzug schon lange angekündigt, er ist schließlich noch Landestrainer und diese Aufgabe wurde immer umfangreicher. Er bleibt aber dem Verein als Trainer der ersten und zweiten Luftgewehrmannschaften verbunden. Bei der Hauptversammlung wurden dann nicht nur der Vorsitzende gewählt, auch seine beiden Stellvertreter Georg Benitz und Daniel Blattmann. Rolf Lamm übernahm die Aufgabe des Jugendleiters, seine Frau Christa gab das Amt des Schriftführers ab, dieser Posten wie den des 2. Jugendleiters und des 2. Beisitzers blieben unbesetzt.

Der Landessportverband Baden-Württemberg verleiht jedes Jahr LSV-GEK-Trainerpreise an Nachwuchstrainer und „Trainer des Jahres“, an Trainer, die Besonderes für ihren Sport geleistet haben. Am 24. Januar 2005 erhielten insgesamt zwölf Trainer aus dem Land diese Auszeichnung. Mit dazu gehörte Raimund Blattmann, der Trainer des Silbermedaillen-Gewinners von Olympia 2004 Christian Lusch. Er hat mit seiner Leistung erstmals in der 52-jährigen Geschichte des Südbadischen Sportschützenverbandes zu einer Olympiamedaille verholfen. Die Auszeichnung wurde Raimund Blattmann innerhalb einer Feier in der Sportschule Steinbach durch den Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport, Helmut Rau, überreicht.
Im Jahre 2005 wurde Gerlinde Gerold Schützenkönig. Ihr zur Seite stehen als erster und zweiter Ritter Josef und Alfred Schüler. Die Ehrenscheibe gewann Erich Bukreus und den Schneckental-Wanderpokal Kurt Gerold. Der Augustin-Wanderpokal ging an Gerhard Stöcks, gefolgt von Erich Bukreus und Raphael Schuble.

2006/2007
„Im Sportjahr 2006/2007 konnten die Akteure des Sportschützenvereins Pfaffenweiler die Erfolge des vergangenen Jahres fortsetzen“, so heißt es in der Schützenzeitung im Januar 2006
Eröffnet hat Claudia Verdicchio die Erfolgsserie beim internationalen Wettkampf in München mit dem 2. Platz mit der Luftpistole. Beim internationalen Wettkampf in Wiesbaden im Februar hatte sie wiederum mit dem 2. Platz mit der Luftpistole ihre gute Form bestätigt. Beim Weltcup in Brasilien war die Erfolgsschützin zweimal am Start. Mit der Luftpistole errang sie den 12, und mit der Sportpistole den 18. Platz, jeweils in der Einzelwertung. Die Landesmeisterschaften im Juni waren für die Pfaffenweiler Schützen erfolgreich. Klaus Schüler wurde mit der Armbrust 10 m Landesmeister, Benjamin Birke belegte den 3. Platz. Auch in der Mannschaftswertung wurden die Armbrustschützen (Klaus Schüler, Benjamin Birke und Jörg Wendel) Landesmeister. Einen weiteren glanzvollen Auftritt hatte Claudia Verdicchio bei Weltmeisterschaft im Juni in Zagreb. >Mit der Sportpistole errang sie mit der Mannschaft die Bronzemedaille. Beim Europacup im Juni in Ettiswil / Schweiz wurde Klaus Schüler mit der Armbrustmannschaft 10 m Europacupsieger, in der Einzelwertung belegte er den 3. Platz. Auch das Auftreten bei den Deutschen >Meisterschaften im August in München war von Erfolg gekrönt. Der Armbrustschütze Klaus Schüler holte in der 10 m Distanz die Silbermedaille.
Im Januar 2007 konnte die 1. Luftgewehrmannschaft die Meisterrunde der 2. Liga mit dem 4. Tabellenplatz abschließen. Seit zehn Jahren sind die Luftgewehrschützen in der Eliteliga vertreten, zwei Jahre in der 1. Bundesliga und acht Jahre in der 2. Liga. Die 2. Luftgewehrmannschaft hat die siebte Saison in der Landesliga als Vizemeister abgeschlossen.
Mit zwei Heimsiegen in der vollbesetzten Batzenberghalle festigt sich das Pfaffenweiler-Team ungeschlagen einen Platz an der Tabellenspitze. Mit einer Leistungssteigerung und Nervenstärke sicherte sich die Mannschaft vier weitere Punkte. Schließlich ging man als Außenseiter in beide Begegnungen. Die Kontrahenten waren keine Geringere als der amtierende Meister und Vizemeister. Die 200 Zuschauer sahen zwei spannende Wettkämpfe. Leider war draußen das Herbstwetter viel zu schön um noch mehr Zuschauer in die Halle zu locken. Zweimal 3:2 für

die Heimmannschaft und jeweils mit einer Zugabe. <Nach dem 2:2 nach 40 Wettkampfschüssen mussten die Begegnungen gegen die SG Schifferstadt und gegen den SV Schartenberg Eisental entschieden werden.

Neun Jungschützen aus Pfaffenweiler nahmen am Blackforest-Adventure-Cap in St.Wilhelm teil. In der Mannschaftswertung belegten sie den 3. Platz.

In den Monaten April und Mai wurden der Luftdruckstand aus eine elektronische Schießanlage umgebaut. Der Verein verfügt nunmehr über zwölf elektronische Anlagen für Training und für Wettkampf.

Am 13. Oktober 2007 wurde Georg Benitz Schützenkönig, 1. Ritter Walter Dietz und 2. Ritter Kurt Gerold,. Jungschützenkönig Felix Bohlinger, 1. Ritter Julian Gutgsell und 2. Ritter Christian Bohlinger. Die Ehrenscheibe errang Fabian Linsenmeier und die Jugend-Ehrenscheibe Lisa Ruh.

Die Batzenberghalle war am 4. November 2007 Austragungsort der Luftgewehr 2. Liga. Außer den Schützen des heimischen Vereins traten noch die Mannschaften von Simmozheim, Königsbach und Muggensturm an. Im Team von Pfaffenweiler steht Eva Friedel, nach den Europameisterschaften im Juli hat sie nun wenige Tage vor diesem Wettkampf bei der Militär-Weltmeisterschaft in Indien die Bronzemedaille in der Einzelwertung gewonnen. Tagessieger war das Team Königsbach mit Punkten .

2008
Luca Wagner belegte bei den Landesmeisterschafen mit 183 Ringen den 3. Platz. Mit der Mannschaft kam er zusammen mit Daniel Sand und Raphael Eckerle auf den 2. Platz.

Claudia Verdicchio hat sich für die Olympiade 2008 in Peking qualifiziert. Sie ist das einzige Mitglied aus dem südbadischen Sportschützenverband. Sie erreichte bei den Wettkämpfen in Peking den 10. Platz. Mit 383 Ringen verpasste sich nur knapp den Einzug ins Finale. Wenige Tage vor ihrer Reise nach China hat sie sich bei den Mitgliedern des Vereins im Schützenhaus verabschiedet.
Vorsitzender Lothar Stöcks überreichte ihr als Talismann einen kleinen Schneck aus Pfaffenweiler Stein. Als es nach ihrer Rückkehr wieder zu einem Empfang im Schützenhaus kam, berichtete über den Verlauf der olympischen Spiele und meinte, dass sie während der Wettkämpfe stets den Schneck aus Pfaffenweiler mit dabei hatte.

Claudia Verdicchio
Trainiert auf unserem neuen 10m Stand für die Olympiade in Peking.